Kapital „RealUnit – Freiheit dank eines stabilen Wertspeichers“

Von *Dani Stüssi*

Beispiellose Staatsverschuldung, grassierende Geldmengenausweitung und das enorme finanzielle Ungleichgewicht machen unser heutiges Finanzsystem sehr instabil. Politik und Zentralbanken weltweit sind immer weniger handlungsfähig. Schuldenmachen zulasten der nächsten Generation und die Inflation sind die Konsequenzen dieses Handelns. Warum ist unser heutiges Geld kein geeigneter Wertspeicher mehr? Wieso gewinnen wir mehr Freiheit mit einem Geld, das ein stabiler Wertspeicher ist? Erfahren Sie in diesem Kapitel, wie man den Wert seines Ersparten über Generationen erhalten kann und so finanzielle Freiheit erlangt.

Seit Jahrzehnten fällt die Kaufkraft des Euro und des Dollars. Summiert ist der Dollar seit 1971 um 85 % weniger wert, der Euro seit 1999 bereits 40 % weniger. Der Grund für die schleichende Geldentwertung liegt in der Abkehr von der Golddeckung – in Europa meist schon 1914, in den USA 1971. Damit fehlt die Bremse für die Geldausgabe der Notenbanken. Wenn die privaten Geschäftsbanken ihre Kreditterteilung übertreiben, also Geld durch Verbuchungen unter sich schaffen, belehnen die Zentralbanken als letzter Leihgeber deren Kredite in der Not, schöpfen damit Zentralbankgeld. Noch nie in der Geschichte waren die Staaten der westlichen Welt so hoch verschuldet wie heute. Wenn die Staaten ihre Schulden aufdrehen und die Schuldzinsen steigen, weil die Staatsobligationen weniger Käufer finden, kaufen die Notenbanken diese Papiere auf – und schaffen wieder Geld im Kreislauf. Dies ist in unheimlicher Weise seit der Finanzkrise 2008 und wieder während der Covid-Zeit geschehen. Die Bilanzen der Notenbanken in den USA und in Europa haben Rekordhöhen erreicht. Deutlich steigende Inflationsraten in beiden Währungsräumen waren die Folge – viel mehr Geld traf auf nicht stark vermehrte Güterangebote. Die Schuldenorgie funktioniert noch so lange, wie die Mehrheit der Marktteilnehmer noch an dieses alte System glauben.

„Alles wird immer teurer“ höre ich oft, doch in Wahrheit nimmt der Wert unseres Geldes ständig ab. Wir investieren einen Großteil unserer knappen Lebenszeit, um Geld zu verdienen. Das Geld sparen wir um uns in Zukunft Dienstleistungen und Güter kaufen zu können und einen ruhigen Lebensabend verbringen zu können. Ich glaube, dass alle Menschen ein Anrecht haben, dass ihr hart erarbeitetes Vermögen auch langfristig die Kaufkraft behält. Dies ist leider für die Sparer nicht der Fall und sie verlieren durch den Kaufkraftverlust auch wertvoll eingesetzte Arbeitszeit. Trotz etwas Zins auf dem Konto verliert ihr Kapital laufend an Kaufkraft. Anders ergeht es den Realwert-Investoren. Genau hier setzt die seit vielen Jahren getestete und

Duncker & Humblot · Berlin | https://doi.org/10.3790/978-3-89644-348-9.2025.414746